Verwaltungsbericht.

Gleichwie im Vorjahre soll auch heuer die Hauptversammlung bereits spätestens *März* stattfinden. Der nachfolgende Jahresbericht erstreckt sich daher im Anschlusse an das Vorjahr vom Februar 1909 bis 1. Jänner 1910. Hiedurch sucht die Musealverwaltung den Bericht künftighin mit dem *Kalenderjahre in Übereinstimmung* zu bringen.

Bei der großen Beliebtheit, deren sich die *Sonderausstellungen* von jeher erfreuten, wurde auch heuer auf dieselben Gewicht gelegt und es wurden folgende Spezialausstellungen veranstaltet:

1. Eine Gedächtnisausstellung zu Ehren des halbverschollenen oberösterreichischen Malers *Johann Baptist Wengler*, dessen Blüte in die Biedermeierzeit fällt und der mit seinen besten Werken in engem Zusammenhang mit der Alt-Wiener Schule steht. Über ihn unterrichtet ein diesem Jahresbericht beigedruckter illustrierter Aufsatz aus der Feder des Museumdirektors. Die Ausstellung dauerte vom 4. April bis 3. Mai.
2. Eine Ausstellung der für die numismatischen Sammlungen neu erworbenen Sammlung von Silber-Galvanos nach den Plaketten von *Peter Flötner* (vom 6. Juni bis 11. Juli).
3. Eine Ausstellung von Originalen der führenden Künstler der „*Fliegenden Blätter*“, welche die Verlagshandlung Braun und Schneider in München dem Museum lieh, wie die großen Blätter von Oberländer, Schlittgen, Harburger, Roeseler, Vogel, Stockmann, Hengeler u. a. (vom 11. Juni bis 7. Juli).
4. Gleichzeitig mit der Linzer Landes-Handwerker-Ausstellung veranstaltete das Museum eine große Vorführung seines Besitzes von alten *Linzer Ansichten* und von anderen *Städteansichten Oberösterreichs*. Ergänzt wurde diese Ausstellung durch sehr interessante Blätter aus den Linzer Privatsammlungen *Wimmer* und *Pachinger* (vom 5. September bis 3. November).

5. Eines außerordentlichen Interesses erfreute sich die Ausstellung eines großen, für ein Landhaus bei Linz gemalten Bildes von *Maximilian Liebenwein*, mit einer eindrucksvollen Schilderung einer auf österreichischem Boden spielenden Episode des Nibelungenliedes (Giselhers Verlobung; vom 24. Oktober bis 3. November).
6. Die Erwerbung von 4 Vitrinen und 13 Schaulpulten aus dem historischen Pavillon der Landes-Handwerker-Ausstellung ermöglichte die große Weihnachtsausstellung der Kunstsammlungen der Herren Hofrat *Karl Jeglinger* und Oberst *Hugo Jeglinger*, die zum Teil im Festsale, zum anderen Teil in dem gleichzeitig fertiggestellten neuen Renaissance-Interieur des Museums stattfand (vom 19. Dezember bis 9. Jänner).

Dank dieser gutbesuchten Ausstellungen ist der Musealbesuch im ganzen, trotzdem das Museum zur Vorbereitung der mehrfachen Änderungen in den Sammlungsaufstellungen im Herbst durch sechs Wochen geschlossen war, hinter dem Vorjahre nicht wesentlich zurückgeblieben. Er beläuft sich auf 13.504 Besucher, worunter sich 2780 Schüler befinden, gegenüber dem Vorjahre mit 15.710, beziehungsweise 2369 Besuchern, so daß die Schulen ein immer größeres Interesse bekunden.

An den drei Samstagen vom 6. bis 20. Februar hielt Herr Verwaltungsrat Direktor *Commenda* einen Zyklus von drei Vorträgen über Erdbeben ab, welche von über 160 Personen, zu gleichen Teilen Mitgliedern und Gästen, gegen ein Entree von einer Krone besucht wurden. Für die Vorführung der zahlreichen Diapositive sind wir Herrn Magister *Pühringer* wieder zu großem Danke verpflichtet. Das Skioptikon entlieh der *Oberösterreichische Volksbildungsverein*.

In den kunsthistorischen Aufstellungen fand sich die Musealverwaltung veranlaßt, eine Reihe von Neuaufstellungen vorzunehmen, die von der Einrichtung des bisher als Kostümmuseum benützten Saales Nr. IX im ersten Stocke als *Renaissance-Interieur* ausgingen. Den Grundstock zu diesem Interieur lieferten einige im Jahre 1906 von weiland Herrn *Heinrich Gottwald* in Bad Ischl gespendete Objekte: ein reicher Kassettenplafond und zwei zierliche, eingelegte Renaissancetüren. Die Fenster wurden adaptiert und mit echten, alten sechseckigen Butzenscheiben, zu deren käuflicher Erwerbung sich im Laufe des Jahres die Gelegenheit bot, ausgestattet.

Die *Kostümvitrinen* wanderten auf den Gang des ersten Stockwerkes hinaus, wo ihr Inhalt im schönen Lichte des großen Stiegen-

hauses doppelt zur Geltung kommt. Daneben und darüber gehängte alte Kostümbilder zeigen an, wie die in den Kästen ausgestellten Trachtenstücke getragen wurden.

In der *kunstgewerblichen Abteilung* wurde die Vitrine Nr. 5 durch die Herausnahme der Zimelien (romanische Bronzen, Email, getriebene Silbersachen usw.) entlastet, wodurch dort für den ganzen *Zinnbesitz* Platz geschaffen wurde. Die *Zimelien* aber fanden in dem schönen Oberlichtsaale im zweiten Stocke, der die Ludolf-Sammlung enthält, eine weit günstigere und mit den Beständen der Ludolf-Sammlung gut zusammengehende Aufstellung. Aus inneren Gründen fanden in demselben Raume der Pultkasten mit der Schenkung Rucker (Alt-Linzer Hausrat und Schmuck) und die vom Kunsttischler Müller nach Angaben der Direktion eigens hergestellte, überaus praktische und elegante Vitrine mit dem Schwanenstädter Funde ihren endgültigen Platz.

Über die Vermehrung der kunst- und kulturhistorischen Sammlungen berichtet ein eigener, illustrierter Aufsatz aus der Feder des Museumdirektors.

An der großen *Oberösterreichischen Landes-Handwerker-Ausstellung*, die im September 1909 in Linz stattfand, beteiligte sich das Museum dadurch, daß es zu der historischen Abteilung dieser Ausstellung, die von den Herren Museumdirektor *Dr. Ubell* und Landesarchivar *Dr. Zibermayr* geleitet wurde, seinen ganzen ansehnlichen Vorrat von oberösterreichischen Zunfaltertümern (Innungstruhen, Zunftzeichen, zünftige Trinkgefäße, Handwerksschilde, Meisterstücke, Zunftsigel usw.) beisteuerte, welche Gegenstände im Verein mit den aus dem ganzen Lande zusammengeströmten anderen ähnlichen Zunftgegenständen eine äußerst reichhaltige und lebendige Illustration des zünftigen Lebens unserer Altvordern bildeten.

In der *numismatischen Abteilung* fand eine wesentliche Vermehrung der speziell oberösterreichischen Landesmünzen, ferner der sonst so reichhaltigen, in Schaukästen und Rahmen bleibend ausgestellten Sammlung von Medaillen und Plaketten hervorragender Medailleure, endlich der Sammlung alter Siegelstöckel oberösterreichischer Gewerbe statt. Ausführliche Daten über die Veränderungen in der numismatischen Abteilung finden sich in dem nachfolgenden Abschnitte des vorliegenden Jahresberichtes.

Im *Archive* wurden die fortlaufenden Arbeiten erledigt, die neuen Erwerbungen eingereiht und registriert.

Von den alten Beständen wurden aus den *Eferdinger Skartakten* der Archivbestand Hartheim-Puechenau vollständig registriert. Er

betrifft die Herrschaften Hartheim, Puechenau, Egenberg, Wimsbach sowie das von Graf Gottfried Kuefstein 1704 aufgestellte obderennsche Landregiment.

Besonders zahlreich waren im Jahre 1909 Anfragen mancherlei archivalischer Natur, teils dienstlich an die Musealdirektion, teils privat an den Archivreferenten selbst, welche häufig umfangreiche archivalische Forschungen durch letzteren bedingten.

In sechzehn Fällen wurden Archivalien *nach auswärts* geliehen, in allen übrigen Fällen benützte der betreffende Forscher die Archivalien in den Kustodie-Räumen des Museums oder es wurden die Anfragen im schriftlichen Wege vom Archivreferenten erledigt.

Für die oberösterreichische Landes-Handwerker-Ausstellung wurden mehrere Innungs- und Genossenschaftsakten, Lehr- und Meisterbriefe, Innungsprotokolle und Handwerkerordnungen etc. dem Herrn Landesarchivar Dr. Zibermayr übergeben, welcher deren Aufstellung in zuvorkommender Weise besorgte.

Die *Arbeiten für das Urkundenbuch des Landes ob der Enns* wurden fortgesetzt und durch den Referenten in Reinschrift gefertigt: 149 Diplomatar-Kopien aus dem königl. bayer. allgem. Reichsarchiv in München, 94 Diplomatar-Kopien aus dem k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien. Sie betreffen die Zeit vor 1376 (Nachträge) und die Zeit 1386 bis 1400 inklusive.

In der *Bibliothek* mehrt sich der Bestand von Jahr zu Jahr, obwohl im Wege des Kaufes mit geringen Ausnahmen nur die für die Referenten nötigen Bücher zur Aufstellung kommen. Der laufende Dienst wurde in Bezug auf die Katalogisierung der Bücher ohne Rückstand erledigt. Die Auflage eines neuen *Nachtrages* zum gedruckten *Katalog* empfiehlt sich so lange nicht, als die Verhältnisse an der Bibliotheca publica sich nicht geändert haben und eine Übergabe eines gewissen Bestandes von Druckwerken an dieselbe nicht durchgeführt werden kann. Der *Raumangel* macht sich bereits stark fühlbar.

Entlehnt wurden 1424 Werke gegen 547 im Vorjahre.

Die Sammlung der Linzer und oberösterreichischen *Ortsansichten*, für deren Aufbewahrung von seiten des Herrn Präsidenten Julius Wimmer aus seinen Privatmitteln günstigere Verhältnisse geschaffen wurden, erfuhr in diesem Jahre eine namhafte Bereicherung.

Einzig auf dem Gebiete der *Musikalien* findet schon seit längerer Zeit kein Zuwachs statt, während doch als gewiß angenommen werden darf, daß im Lande noch Musiknoten aus alter Zeit vor-

handen sind, die nicht mehr zu Gehör gebracht werden und keine weitere Beachtung finden. Hier mag auch bemerkt werden, daß von den im Museum verwahrten „Original Oberösterreichischer-Ländlern“ aus verhältnismäßig sehr alter Zeit (die seinerzeit der um das Museum so sehr verdiente Syndikus Ritter von Spaun im Lande sammelte) durch den Verlag der Universal-Edition in Wien für das Klavier zu zwei Händen vom Verwaltungsrat Ingenieur Binder eingerichtet (unter Nr. 2474) eine Auswahlammlung erschienen ist — knapp vor Schluß des Jahres — und sogleich einen erfreulichen Absatz fand. Um Zuwendung oder doch Namhaftmachung weiteren Materiales wird freundlich ersucht.

Im Berichtsjahre wurde mit *drei* neuen Gesellschaften *Schriften-tausch* eingegangen; wir stehen derzeit daher mit 102 österreichischen, 111 deutschen und 54 ausländischen Vereinen und Anstalten in Schriftentausch.

Auch im abgelaufenen Jahre war die Tätigkeit in der *zoo-logischen* Abteilung (Referent Herr Verwaltungsrat E. Munganast) eine anhaltend rege. Auch in diesem Jahre war es der Anstalt gegönnt, eine reiche Fülle von neuen Stopfpräparaten in die zoologischen Sammlungen einzureihen und viel Schadhafte dafür ausmerzen zu können. Im ganzen wurden 70 Stopfpräparate den zoologischen Sammlungen einverleibt, darunter ein schönes Exemplar des so seltenen „Rackelhahnes“ (*Tetrao medius*), das in der Gegend von Zell bei Zellhof geschossen wurde und durch die Bemühungen des dortigen Schulleiters Herrn Joh. Walter für das Museum erworben werden konnte. Der Hahn bildet eine Zierde der ornithologischen Sammlung des Museums. Ebenso wertvoll war es für das Museum, daß im abgelaufenen Jahre eine größere Zahl (7 Stück) der in Oberösterreich schon sehr seltenen, von der Wanderratte verdrängten echten Hausratte (*Mus rattus*) in der Sammlung oberösterreichischer Säugetiere aufgestellt werden konnte. Auch dieses Tier erhielt das Museum durch die freundliche Güte des genannten Oberlehrers. Das übrige Material wurde zum größten Teil beigelegt von dem Forstpersonal des gräflich Weißenwolffischen Revieres in Steyregg. Herr Hans Drouot erwies sich auch im abgelaufenen Jahre als ein warmer Förderer der Musealinteressen und manch erwünschtes Tier verdankt das Museum dem genannten Herrn.

Im abgelaufenen Jahre erfolgte auch die Neuaufstellung der oberösterreichischen *Säugetiere* durch den Referenten und wurden bei diesem Anlasse die der Fauna von Oberösterreich nicht angehörigen Tiere ausgeschieden und in dem Saale, in welchem die

exotischen Vögel ausgestellt sind, untergebracht, wo sie in den zu diesem Zwecke angeschafften Kästen Aufstellung gefunden haben.

Sämtlicher Zuwachs an Säugetieren und Vögeln wurde vom Präparator B. Stolz in mustergültiger Weise präpariert.

Eine reiche Tätigkeit wurde auch in der *entomologischen* Abteilung entfaltet. Die Neuordnung der *Käfersammlung* nach dem neuesten Kataloge von Heyden, Reitter und Weise wurde von dem Referenten Herrn Verwaltungsrat *E. Munganast* fortgesetzt und das Laufkäfermaterial aus der dem Museum geschenkweise überlassenen Kolepteren-Sammlung des Kaufmannes Herrn *Karl Sadleder* in Linz der Musealsammlung bereits zum großen Teil einverleibt.

Herr Verwaltungsrat *Franz Hauder* hat im abgelaufenen Jahre den Bestand der *Schmetterlings-Sammlung* aufgenommen. Zugleich wurde die Sammlung in den neuen Langkasten übertragen, von dessen 108 Laden nun schon 85 Laden besetzt sind. Kauf und Spenden brachten erfreulichen Zuwachs. Die Zählung ergab 1700 Arten in rund 6000 Exemplaren. In den Monaten November und Dezember des vorigen Jahres wurden die Bestände an *exotischen Schmetterlingen* neu eingeordnet. In 24 Laden sind 381 Arten in 548 Exemplaren vorhanden. Beide Sammlungen zusammen enthalten somit 2081 Arten in 6548 Exemplaren. Hiezu kommen noch die in den *ständigen Schausammlungen* befindlichen 638 Arten in 1093 Exemplaren, nebst einer größeren Zahl von präparierten Raupen, Gespinsten, Puppenhülsen und Eigelegen.

In der *botanischen* Abteilung wurde die zum Zwecke einer leichteren und schnelleren Übersicht über die in den verschiedenen Herbarien enthaltenen Exsikkaten im Jahre 1907 begonnene Katalogisierung auch 1909 fortgesetzt und durch den Referenten Herrn Schulrat Professor *Franz Wastler* das große, reichhaltige, 64 voluminöse Faszikel umfassende *Herbar Dr. Dürrnbergers* katalogisiert, welches im Sinne der modernen Systematik und Nomenklatur angelegt ist, viele neue Pflanzenformen enthält und eine sehr instruktive Grundlage für die Kenntnis der heimatischen Flora bildet.

In Fortsetzung seiner Revisionsarbeiten für die *mineralogisch-geologische* Abteilung beging im abgelaufenen Jahre Herr Verwaltungsrat Professor *Dr. Anton König* das Terrain um den *Hausruck bis zur Traun* im Osten. Das Ergebnis dieser Studien erscheint im Jahresbericht veröffentlicht.

In den Sammlungen selbst ist außer kleineren Erwerbungen für die Mineralogie und Geognosie eine größere Veränderung nicht erfolgt, da die Vorbereitung für die paläontologische Sammlung im

Reservesaale Nr. XIII noch jahrelang die verfügbaren Mittel absorbieren wird.

Der *Führer* durch alle Abteilungen wurde einer eingehenden Revision unterzogen und wird bis zur Reisesaison 1910 in ganz neuer Bearbeitung vorliegen.

Ein bisher im Lande kaum in Angriff genommener Teil der Landesforschung, die „*Höhlenkunde*“, wurde für den Verein „Hades“ durch dessen hiesigen Mandatar Herrn Bahnadjunkten Georg Lahner in Verbindung mit einer Anzahl anderer opferwilliger Erforscher unserer Höhlen mit gutem Erfolg in Angriff genommen und liegen zurzeit bereits recht ansprechende Aufnahmen über die Kreidenluken bei Hinterstoder und die Koppenbrüller-Höhle am Nordabhange des Dachsteins vor. Dem Museum wurden die daselbst bisher gefundenen Objekte freundlichst überwiesen.

Im Verwaltungsrat des Museums haben sich größere Veränderungen nicht ergeben. In der Generalversammlung vom 18. März wurden der bisherige Vizepräsident Herr Postrat *Dr. Emil Kränzl* und Herr Kassier *Richard Wildmoser* zu Ehrenmitgliedern ernannt. Infolge Übersiedlung des ersteren nach Wien mußte dessen Stelle neu besetzt werden und wurde der Herr Verwaltungsrat und Sekretär des Museums Direktor *Hans Commenda* einstimmig zum Vizepräsidenten gewählt.

Durch die Ernennung des Herrn Professors Franz Lehner zum Gymnasialdirektor in Freistadt wurde das Referat über die numismatischen Sammlungen erledigt und dem neugewählten Verwaltungsrat Herrn Oberkommissär *Johannes Arndt* übertragen. Außer dieser Neuwahl wurden die Herren General *Freiherr von Handel-Mazzetti*, Professor *Dr. Anton König*, *Dr. Richard Newald*, *Dr. Alexander Nicoladoni*, Direktor *Dr. Laurenz Pröll* und Pfarrer *Matthias Rupertsberger* in den Verwaltungsrat sowie die Herren Rechnungsprüfer *Hans Drouot* und *Karl Reininger*, endlich die Herren Sammlungsrevisoren Hofrat *Karl Jeglinger*, Professor *Dr. Ferdinand Kariigl* und Finanzsekretär *Max Neweklowsky* wieder gewählt.

Hinsichtlich der *Subventionen* ist die erfreuliche Tatsache zu verzeichnen, daß die hohe Regierung die vermehrte Tätigkeit unseres Vereines durch die schon höchst dringende und längst ersehnte Erhöhung der Subvention von 6000 auf 10.000 Kronen mächtig förderte. Die Subventionen des hohen Landtages, der Stadtgemeinde Linz und der Allgemeinen Sparkasse wurden uns in dem bisherigen Ausmaße wieder bewilligt.

Durch die bereits im Vorjahre hervorgehobene außerordentliche Subvention der Allgemeinen Sparkasse per 5000 Kronen und die Spende des Herrn kaiserlichen Rates *Ludwig Hatschek* in Vöcklabruck per 3000 Kronen wurde die Musealverwaltung in den Stand gesetzt, ein Renaissance-Interieur zu schaffen, worüber schon vorstehend berichtet ist.

Leider hat das Museum außer 17 Sterbefällen auch infolge Übersiedlung u. dgl. 20 Austritte zu beklagen, welcher Abgang durch die 30 Neubetriebe nicht vollkommen ersetzt werden konnte. Da leider unser *Stammfonds* nicht gestiegen ist und die laufenden Einnahmen durch die sich stets steigenden Ausgaben vollends wettgemacht werden, so ist eine geordnete Geschäftsgebarung nur bei Fortdauer der selbstlosen Tätigkeit unserer Mitglieder und reger Unterstützung der öffentlichen Faktoren und hilfsbereiter Gönner möglich und es wird die Eröffnung neuer Hilfsquellen, insbesondere die *Werbung von Mitgliedern* daher allen unseren Freunden wärmstens ans Herz gelegt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen
Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [68](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Verwaltungsbericht. 3-10](#)